

Förderwettbewerb "Smart Cities made in Germany"

„5 für Südwestfalen: digital - nachhaltig - authentisch“

Projektkonsortium der Kommunen Arnsberg, Bad Berleburg, Menden, Olpe und Soest sowie der Südwestfalen Agentur GmbH

Informationen und Argumente zur südwestfälischen Bewerbung

Die Bundesregierung will Smart Cities aktiv begleiten und hat dafür zu dem Bundeswettbewerb „Smart Cities made in Germany“ aufgerufen. Südwestfalen hat sich beworben und will damit wichtige Schritte bei der Umsetzung der eigenen Strategie "digital-nachhaltig-authentisch" gehen.

Das Besondere unserer Bewerbung

- 1) Sie stützt auf die seit 2007 erfolgreiche **Kooperation von Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Hochschulen und Gesellschaft (inkl Ehrenamt)** in Südwestfalen.

Nach erfolgreicher Durchführung der REGIONALE 2013 - dem bundesweit einmaligen Strukturförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen - und der Verankerung des Regionalmarketings mit der Unterstützung von inzwischen mehr als 340 Unternehmen sind sich die Akteure in den fünf Kreisen mit ihren 59 Städten und Gemeinden einig: **Wir machen gemeinsam weiter!**

- 2) Das **gelebte Miteinander** und die geplante Kollaboration ist Basis für das südwestfälische Projektkonsortium „5 für Südwestfalen: digital-nachhaltig-authentisch“

Die Auswahl der Kommunen Arnsberg, Bad Berleburg, Menden, Olpe und Soest erfolgte in einem regionsinternen Bewerbungsverfahren, um allen Kommunen die gleiche Chance zur Teilnahme zu ermöglichen (inhaltliche Schwerpunkte des Konsortiums s.u.).

- 3) Strategische **Grundlage** für die Smart City Bewerbung ist das im Jahr 2016 gemeinsam erarbeitete Zukunftsbild "**Vision 2030**" sowie darauf aufbauend das REGIONALE 2025-Umsetzungskonzept "**Südwestfalen - digital-nachhaltig-authentisch**" (DNA), die sich in **hohem Maß mit den Anforderungen der Smart-City-Charta deckt.**

Mit dem Zuschlag für die REGIONALE 2025 entsteht in Südwestfalen ein digitaler Möglichkeitsraum in dem in den nächsten Jahren konkrete modellhafte Projekte umgesetzt werden können.

- 4) Die Entwicklung von **Smart-City-Strategien** sowie deren Umsetzung sind für die gesamte Region **strukturwirksame Aufgaben.**

Treibende Synergien und wichtige Impulse zu den bereits initiierten Prozessen in der gesamten Region sind zu erwarten.

Das Konsortium "5 für Südwestfalen" repräsentiert Südwestfalen, weil

- es die **Heterogenität und Polyzentralität** Südwestfalens widerspiegelt,
- es in **allen fünf Kreisen** der Region Impulse setzt und als Multiplikator für die Umsetzung der Smart City Strategien auch in anderen Städten und Kommunen unterstützen kann,
- es den **Mehrwert von Kooperation sowie Kollaboration** von Kommunen unterschiedlicher Größenordnungen und Typologien herausstellt,
- die Kommunen für **Südwestfalen typische stadtentwicklungspolitische Herausforderungen** aufweisen und sich mit **unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen und Talenten ergänzen**.

Es sollen **beispielhafte Smart-City-Strategien als Modelle** und umsetzbare Handlungsstrategien zum Kompetenzaufbau in der Region entstehen. Die in der **Kooperation mit der heimischen Wirtschaft** geübte Region hat die Möglichkeit, Unternehmen für Prozesse und Projekte zu gewinnen und damit das Unternehmens- und Expertenwissen einzubeziehen.

Die **Südwestfalen Agentur** organisiert als „Spinne im Netz“ die **Vernetzung** innerhalb des Projektkonsortiums und verantwortet den regelmäßigen **Wissenstransfer** von Erkenntnissen und Prozessen in die **gesamte Region** hinein - damit ganz Südwestfalen von den Entwicklungen profitieren kann.

Unsere inhaltlichen Schwerpunkte

Für die gesamte Region besteht der Bedarf, einen südwestfälischen Datenraum zu schaffen, damit z.B. interkommunale Projekte, vereinfacht umsetzbar sind. Hier kooperiert die Region mit den Hochschulen sowie der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen (TKG) und der Südwestfalen-IT (S-IT).

In den Konsortiums-Kommunen gibt es folgende Arbeitsschwerpunkte:

Arnsberg: Der Fokus liegt auf den Themen Mobilität (Dorfmobilität der Zukunft, autonomes Fahren), Bildung (digitale Bildungsagenda, digitale Lernkonzepte), Infrastruktur (LoRaWAN, Straßenbänke als Hotspot), Teilhabe und Partizipation (digital- analoges Reallabor, Bürgerbeteiligungsplattform) sowie Smart Government und Smart Environment.

Soest: Klärung von Fragen zur Daten-Infrastruktur und Entwicklung einer Urbanen Datenplattform unter Einbeziehung externer Partner; Umsetzung eines innovativen Verkehrslenkungs- und Parkleitsystem; Konzeptionierung eines Smarten Wohnquartiers mit Zusammenspiel verschiedener Angebote von Smart Home, Smart Grid, Öffentliches WLAN, IoT- Infrastruktur etc. in der Praxis.

Olpe: zentrums- und biggeseenahe Quartiersentwicklung rund um das nach dem New-Work-Konzept zu errichtende Bürgerhaus; Neugestaltung des öffentlichen Raumes und die Initiierung eines digitalen Zentrums als Mittelpunkt für die stetig wachsende Zahl an IT-Startups; House of Learning als digitales Lernzentrum des Gymnasiums als Internationale Schule.

Menden: Einrichtung eines "Menden.Inkubators" für Ideen, Projekte und als zentrale Anlaufstelle für Bürger in digitalen Fragestellungen. Einrichtung eines "Local Open Data Space" als sektorübergreifende Plattform für lokale Daten.

Bad Berleburg: Aktives Gestalten des digitalen Wandels mit und für BürgerInnen der Stadt. Dafür Aufbau von smarten Werkzeugen und digitaler Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Verwaltung, öffentlicher Raum, Mobilität, Gesundheitswesen und Kultur. Damit Aufbau von Kompetenzen mittels Kooperation, Teilhabe und Mitgestaltung.

Hintergrund

Das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) hat zusammen mit der KfW den bundesweiten Wettbewerb „Smart Cities made in Germany“ veröffentlicht. In den kommenden zehn Jahren sollen rund 50 Modellprojekte mit ca. 750 Millionen Euro gefördert werden. 2019 sind für die erste Staffel mit zehn Modellprojekten rund 150 Millionen Euro verfügbar. Kommunen können Zuschüsse von 65 bis zu 90 Prozent (bei kommunaler Haushaltsnotlage) erhalten. Seitens des BMI werden interkommunale Kooperationsprojekte bzw. die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen kommunalen Typologien explizit erwünscht.

Die Förderung erfolgt in zwei Phasen:

- Phase A: maximal 2 Jahre zur partizipativen Entwicklung ressortübergreifender kommunaler Smart-City-Strategien,
- Phase B: maximal 5 Jahre für die Umsetzung der Strategien.

Ziel ist es, Kommunen bzw. kommunale Zusammenschlüsse dabei zu unterstützen, Anforderungen der integrierten Stadtentwicklung mit den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) und den neuen Chancen der Digitalisierung zu verbinden. Leitbild und normativer Rahmen der zu entwickelnden integrierten Strategien ist die Smart-City-Charta.

Weitere Informationen:

https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bauen-wohnen/stadt-wohnen/stadtentwicklung/smart-cities/smart-cities-node.html;jsessionid=2E8C8B138E1D67FEFF17B4A0288AD87E.2_cid373

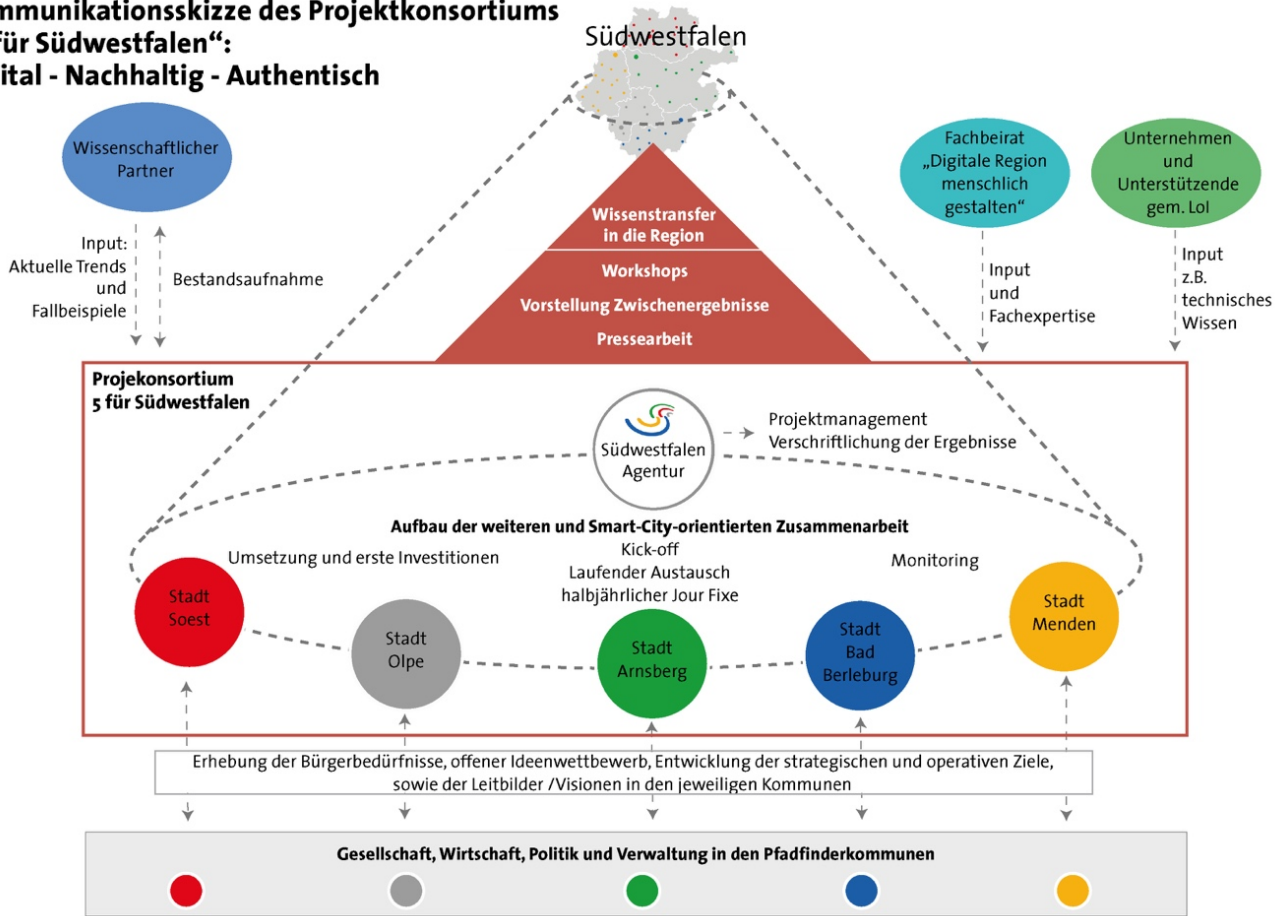
Ansprechpartnerinnen bei der Südwestfalen Agentur GmbH

Eva Borgmann, Tel. 02761-83511-14, e.borgmann@suedwestfalen.com

Dr. Stephanie Arens, Tel. 02761-83511-20, s.aren@suedwestfalen.com

Olpe, im Juni 2019

**Kommunikationsskizze des Projektkonsortiums
„5 für Südwestfalen“:
Digital - Nachhaltig - Authentisch**



**Raumbezug des Projektkonsortiums
„5 für Südwestfalen“:**

**Digital
Nachhaltig
Authentisch**

Stärken der Region :

59 Städte und Gemeinden

Märkischer Kreis

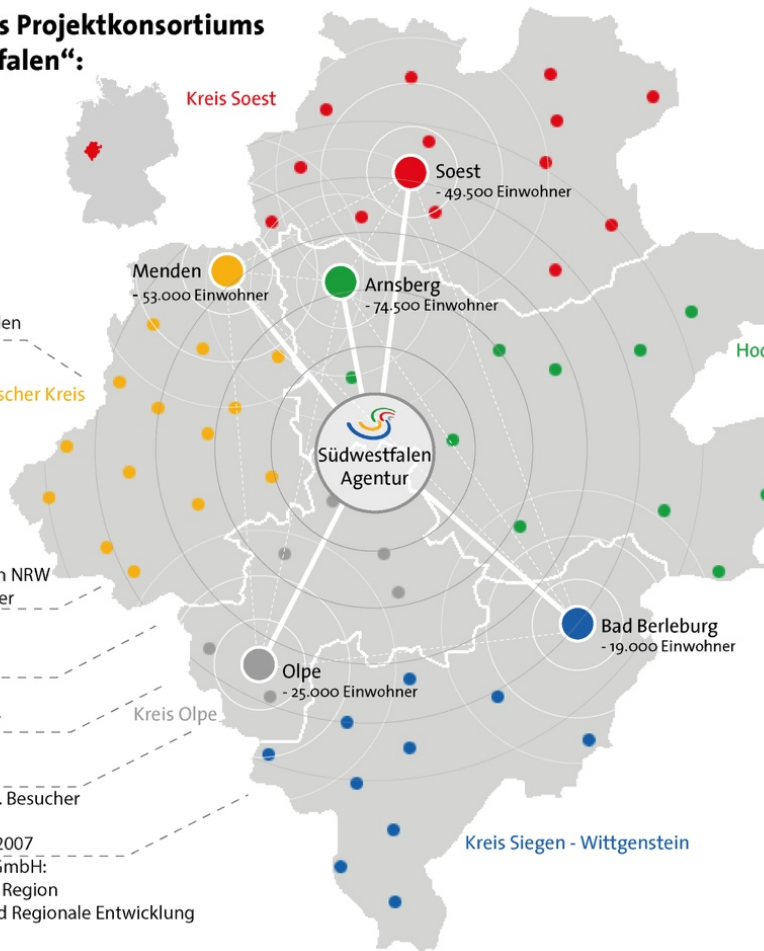
Industriestandort Nr. 1 in NRW
über 150 Weltmarktführer

größte Naturparkregion
in Deutschland

1,4 Millionen Einwohner

Tourismus
- jährlich mehr als 2 Mio. Besucher

Kooperationsraum seit 2007
Südwestfalen Agentur GmbH:
- Netzwerk-Zentrale der Region
- Regionalmarketing und Regionale Entwicklung



Herausforderungen der Region :

Abwanderung

Digitalisierung

Mobilität

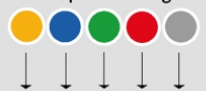
Klimawandel,
Energiewende

Fachkräftemangel

Demographischer
Wandel

Sicherung der
Daseinsvorsorge

Pionierkommunen
mit Impulswirkungen



Wissenstransfer
koordiniert durch
SWF - Agentur

Weitere Kommunen
in SWF